

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 26

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwangsarbeitsanstalt in Schwyz-Kaltbach. Erd- und Maurerarbeiten an Baumeister Jos. Blafer in Schwyz und Architekt Karl Hürlimann in Brunnen; Zimmermannsarbeiten an Baumeister Jos. Blafer in Schwyz und Jos. M. Marty in Seewen; Steinbauerarbeiten an Unternehmer A. Antonini in Wassen.

Waldbau Gms (Graubünden) an Niffel u. Cie., Trimmis. **Gaswerk Zürich in Schlieren.** Die Zimmerarbeiten für die Hochbauten im Gaswerk Schlieren werden unter dem Vorbehalt, daß der Beschluß des Großen Stadtrates vom 26. August 1899 betreffend Krediterteilung für dieselben in Kraft tritt, an Mehbohm u. Comp. in Zürich V vergeben.

Schulhausneubau Olten. Spenglerarbeit an Simon Kullt in Olten; Schieferdeckerarbeit an Casimir von Arg Söhne und Franz Niggli in Olten.

Birgitorrektion Basel. Birgitorrektion, Gewölbe, zwischen Fischmarkt und Rhein (aus Granit mit Kalksteinhintermauerung) an Hans Kessler, Baumeister, Basel.

Hausleitungen der Wasserversorgung Altnau an Ernst Uhtler, Schlossermeister in Altnau.

Fabrikanlage-Neubau der Herren Rechsteiner, Hirschseld & Co. in St. Fiden. Zimmermannsarbeit an Gebr. Vertly, St. Gallen; Flächnerarbeit an Theodor Bürler, St. Gallen.

Kirchturmreparatur Muri (Aargau). Kirchturm-Eindeckung mit französischem Doppelschiefer an Albert Bauert, Dachdeckermeister, in Zürich III; Renovation des Turmes, sowie der Kirche zc., Maurerarbeiten zc. an H. Wintert, Baumeister in Baden; Spenglerarbeiten an H. Näber, Spenglermeister in Muri.

Lieferung von Trottoirrandsteinen auf Station Cham an Fidel Keiser, Unternehmer, Zug.

Erstellung eines Sghermens, einer Trockenmauer und Errichtung einer Alpwiese für die Gemeinde Almens (Graubünden) an Baumeister Joh. Schmid, Thufis, und Schreiner Paul Mark, Almens.

Wasserversorgung Dättlifen bei Winterthur. Reservoir an Gebr. Bona in Pfungen; Röhrennetz an Schlossermeister Vollenweider in Bassersdorf.

Schulhausbau in der Geiselweid, Winterthur. Erdarbeit an G. Hüfner, Vater u. Sohn, Winterthur; Maurerarbeit an F. Häring u. Sohn, Winterthur; Steinhauerarbeit in Granit an M. Antonini, Wassen, Walter u. Lorez, Wassen, und Clivio u. Peduzzi, Dognä; Steinhauerarbeit in St. Margrethenstein an C. Forrer, Gebrüder Verch und J. König, alle in Winterthur; Eisen an Briner u. Co., Winterthur.

Trottoiranlage Waldhaus bis Lindendamm, Zug, an Fidel Keiser, Unternehmer, Zug.

Käseereibau Fruthweilen-Salenstein. Maurer-, Steinhauer- und Verputzarbeiten an Gebrüder Hg, Maurermeister in Salenstein; Schlosserarbeiten an Heiner Herzog, Schlosser in Fruthweilen.

Stadthaus am Fraumünsteramt Zürich. Die Spenglerarbeiten an J. Bühler in Zürich II, G. Koch in Zürich V, J. Hürlimann in Zürich I und Adolf Schulthess in Zürich V.

Die Malerarbeiten an der elektrischen Centrale Seen bei Winterthur (dreimaliger Anstrich des Holzwerkes) an Albert Zehnder, Malermeister in Kollbrunn (Töftthal).

Verschiedenes.

Die Thurbrücke bei Dffingen, die mit ihren 400 Metern Länge die längste Eisenbahnbrücke der Schweiz ist, soll nächstens bedeutende Verstärkungen erhalten. Nicht weniger als 800 Tonnen Eisen werden hiefür verwendet und da die Brücke jetzt 1200 Tonnen schwer ist, so repräsentiert sie nach Ausführung der Baute das bedeutende Gewicht von 20,000 Meterzentnern. Als Baufrist sind 1½ Jahre in Aussicht genommen.

Harte Bedachung. Wenn man zur Zeit den Thurgau durchstreift, von oben nach unten und querüber vom Hörnli zum See, so fallen einem die vielen Reparaturen auf, die an den Kirchtürmen vorgenommen werden. Ueberall verdecken Gerüste die Zifferblätter und winzige Männlein machen sich zu schaffen an den spitzen Dächern oder den solideren „Käsbissen“. Die roten Schindeldächer, die viel besungenen, verschwinden und das modern nüchterne Schiefergrau tritt an ihre Stelle. Es ist natürlich nicht von ungefähr, daß diese Renovationsarbeit landauf, landab so eifrig betrieben wird, man holt nur Versäumtes nach, muß es nachholen, da laut einem schon im Jahre 1885 erlassenen Gesetz bis zum 31. Dezember 1899 sämtliche im Kanton bestehende Schindeldächer beseitigt werden müssen. Das gilt nicht bloß von den Kirchtürmen, sondern auch von den Häusern, Scheunen und Ställen. Der weitaus größte Teil der schindelbedachten Häuser — 409 von 467 — steht im Hinterthurgau, im Bezirk Münchweilen, und dort haben nun auch die Dachdecker die besten Tage. Trotzdem der Große Rat ärmeren Häuserbesitzern für die Nachachtung eines schon vor 14 Jahren erlassenen Gesetzes letztes Frühjahr Staatsbeiträge zugesichert hat, wird im Hinterthurgau doch da und dort über das Gesetz geklagt; die Leute finden, die Sache hätte eigentlich keine Eile und in der „Gebirgsgegend“ am Hörnli thäten es die Schindeln auch im 20. Jahrhundert noch. Da jedoch die Staatsbeiträge nur denjenigen ausgerichtet werden, die innert des festgesetzten Termins die Forderung des Gesetzes erfüllen, so werden sich wohl auch die Saumseligen auf die Socken machen und die Schindeldächer auf Ende dieses Jahres so ziemlich vom Thurgauerboden verschwunden sein.



SCHUTZ-MARKE



Spezialität:

Bohrmaschinen,

Drehbänke,

Fräsmaschinen,

eigener patentirter unüber-

treffener Construction.

SCHUTZ-MARKE





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.

vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisen stehen gern zu Diensten.

2230